



Workshopangebot zur Klimagerechtigkeit

“Klima.Gerecht.Machen”

- junge Menschen als Multiplikator*innen!

WAS: Das gemeinsame Projekt Klima.Gerecht.Machen. von Green City e.V. und Mikado Projekt der Initiativgruppe e.V. bietet Workshops zum Thema Klimagerechtigkeit* an – und Unterthemen, wie Klima und Rassismus, Klima und Intersektionale Diskriminierung, Klima und Dekoloniales Denken, Globale Ungerechtigkeiten.

WANN: für die Zeit zwischen Oktober und Dezember 2023

HINTERGRUND: die beiden Vereine haben sich Anfang 2023 zusammengetan, um gemeinsam mit vier jungen Menschen eine Schulungsreihe zu entwickeln, in der Menschen mit Migrationsbiographie zu Multiplikator*innen für Klimagerechtigkeit ausgebildet werden. Wir sind der Meinung, dass mehr (v.a. junge) Menschen, die bisher im Klimadiskurs weniger beachtet werden, eine Stimme bekommen, um über das Thema Klimagerechtigkeit zu erzählen und dabei ihre eigene Erfahrung miteinfließen zu lassen. So soll der sog. “alte weiße Mann” als Vermittler von Wissen ersetzt werden. Das Projekt wurde von Anfang an so partizipativ wie möglich gestaltet.

ZIELE: nach den neun Schulungen sollen die Teilnehmenden selbst in Einrichtungen gehen und Workshops zum Thema Klimagerechtigkeit abhalten. Selbstermächtigung, Teilhabe, neue Zielgruppen und letztendlich eine Veränderung des Klima-Diskurses sollen erreicht werden.

WO: die Orte für die Workshops können alles sein. Von Jugendzentren, über Schulen und andere Bildungseinrichtungen bis hin zu Themenveranstaltungen wie dem Klimaherbst oder dem Klimacamp München.

Kontaktiert uns, wenn ihr Formate habt, zu denen ihr die jungen Referent*innen für Klimagerechtigkeit einladen möchtet.

Ania Dańkowska: anna.dankowska@greencity.de

Asmir Šabić: a.sabic@initiativgruppe.de

Naa-Ayekai Squire: n.squire@initiativgruppe.de

Adrian Meißner: adrian.meissner@greencity.de

Wir freuen uns auf eure Rückmeldung!

Ania Dańkowska, Asmir Šabić, Naa-Ayekai Squire, Adrian Meißner

*Wir sind uns darüber im Klaren, dass das Thema einer ständigen Diskussion bedarf und es keine klare Definition dafür gibt. Unser Verständnis: Globaler Klimawandel und Anthropozän – beide Begriffe lassen die Menschheit als einheitliche Schicksalsgemeinschaft erscheinen. Und obwohl unsere Leben global verflochten sind, sind wir gerade im Angesicht der Klimakrise nicht alle gleich. Deshalb ist es unabdingbar, über Klimagerechtigkeit zu sprechen, und zwar nicht nur in Bezug auf die Frage nach Verursacher*innen und Betroffenen. Wir müssen Klimagerechtigkeit weitaus stärker intersektional denken. Das heißt, wir müssen verstehen, wie unterschiedliche Ungerechtigkeiten sich überschneiden und zusammenhängen – und zwar auf globaler, nationaler, regionaler und lokaler Ebene. Das heißt, wir müssen über Hierarchien und Machtverteilung, über Diskriminierung, über Rassismus und Sexismus sprechen.

Fördernde:



**Münchener Rück
Stiftung**
Vom Wissen zum
Handeln

**AKTION
MENSCH**

Selbach Umwelt Stiftung